

Richard Taendler, Verlags-Buchhandlung in Berlin W., Friedrich-Wilhelmstr. 12.  
[47431]

**Nur hier angezeigt.**

Am Mittwoch, den 6. November d. J. gelangt zur Ausgabe:

# Das Litterarische Berlin.

Illustriertes Handbuch der Presse in der Reichshauptstadt.

Herausgegeben  
von **Gustav Dahms.**

**Ca. 400 Porträts!**

- Die Berliner Presse und ihre Entwicklung.
- Die Tageszeitungen (chronologisch geordnet).
- Tagespresse der Vororte.
- Auswärtige, in Berlin vertretene Zeitungen.
- Die Vorbereitung des Lesestoffes.
- Telegraphenbureau.
- Politische und parlamentarische Korrespondenzen.
- Vokalcorrespondenzen.
- Feuilletoncorrespondenzen.
- Unterhaltungsbeilagen.
- „Kopfloze“ Zeitungen.
- Nachrichten- und Auskunftsbureau.
- Litterarische Bureau.
- Technische Anstalten.
- Publikationsbureau.
- Im Parlament. Von Dr. Cajus Möller.
- Die Theaterkritik. Von J. Landau.
- Die Kunstkritik.
- Die Musikkritik. Von Oskar Eichberg.
- Die Börsenpresse.

**Inhaltsverzeichnis:**

**Ca. 400 Porträts!**

- Die politischen und belletristischen Wochen- und Monatsblätter.
- Witzblätter.
- Politische und volkswirtschaftliche Zeitschriften.
- Litterarische Zeitschriften.
- Unterhaltungsblätter.
- Frauenzeitungen und Modeblätter.
- Die Fachpresse.
- Wissenschaftliche Zeitschriften.
- Technik und Eisenbahnwesen.
- Gewerbliche Spezialblätter.
- Handels- und Verkehrswesen.
- Land- und Forstwirtschaft.
- Religiöse Zeitschriften.
- Militär- und Marinewesen.
- Sport, Spiele und Sammelwesen.
- Fachblätter verschiedener Art.
- Die litterarischen Vereine.
- Wie sich die Presse amüsiert. Von Ludwig Pietzsch.
- Alphabetisches Register.

Zur Kennzeichnung des lehrreichen und überaus interessanten Inhalts des eigenartigen Buches diene folgende Mitteilung:

Bei jedem Blate sind Geschichte, Tendenz, Inhalt und Erscheinungsart, Adressen und Namen des Verlags und der einzelnen Redakteure, sowie praktische Bemerkungen über Bezugs- und Anzeigenpreis, Beilagegebühr, Sprechstunde der Redakteure u. s. w. genau angegeben. Diese Angaben sind durchweg referierend, nicht kritisierend gehalten. Bei den meisten Blättern sind die Porträts der Hauptredakteure oder hervorragender Mitarbeiter beigelegt. Besondere, von Fachmännern, Dr. Cajus Möller, Landau, Eichberg u. s. w., geschriebene Artikel behandeln die Berliner Theaterkritik, das Musikleben, das Parlament, die Kunstkritik, die Börsenpresse und — den Presseball. Auch diese Artikel weisen reichen Bilderschatz auf: Gruppenbilder namhafter Schriftsteller, bekannter Zeitungsverleger, der Journalisten im Parlament, der Kritiker im Theaterfoyer, sowie bei Eröffnung einer Kunstausstellung, im Musiksaal und in der Börse. Ein großes Lichtdruckbild mit nahezu hundert Porträts aus der Berliner Gesellschaft ist dem Presseballbericht, den selbstverständlich Ludwig Pietzsch geschrieben hat, beigegeben. Die Illustrationen sind größtenteils von Edmund Brüning ausgeführt, der 13 ganzseitige Blätter und das doppelseitige Bild des Presseballs gezeichnet hat; die Anfangs- und Schlussvignette ist von J. Jüttner, das Titelbild von Max Seliger gezeichnet. Das „Litterarische Berlin“ enthält 20 Druckbogen Text zu je 16 Seiten.

Ladenpreis des elegant ausgestatteten Buches:

**nur 3 M. bar 2 M 10 S und 11/10 Exemplare. 50 Exemplare à 1 M 80 S.**

Jede Berliner Firma kann leicht mindestens 50 Exemplare verkaufen.

In Kommission liefere ich ausnahmslos nur bei gleichzeitiger Vorbestellung.

= Die Ausgabe findet nur in Berlin statt! =

Hier biete ich Ihnen ein Buch, das in allen Kreisen ein außerordentliches Interesse hervorrufen wird. Die außergewöhnlich lebhafte und andauernde Propaganda, die allein seitens der am Werke so stark interessierten

**gesamten Presse**

gemacht werden wird, wird eine **außergewöhnlich große Nachfrage** nach dem Buch hervorrufen. Ich habe das Möglichste an Ausstattung, Vielseitigkeit des Inhalts und vor allem

**Preiswürdigkeit**

gethan, um Ihnen ein

## **wirklich in Massen verkäufliches Buch** ##

zu liefern, und hoffe, daß Sie sich nun auch

××× **thätig und energisch dafür interessieren.** ×××

**Ihre Bestellungen erbitte ich gef. nur direkt!**

Hochachtungsvoll

Berlin W. 10, den 1. November 1895.

Richard Taendler.